



Peru: «Ausbildung trotz Handicap»

Wie es sich mit einer Behinderung lebt? Das können sich die Wenigsten vorstellen. Nun schickt TearFund seinen handycapierten Mitarbeiter Ronny Häberli vom 30. März bis 10. April nach Peru, um aus erster Hand von einem Betroffenen zu erfahren, wie die eigenen Projekte umgesetzt werden und wie sie tatsächlich wirken.

TearFund setzt sich sowohl am Arbeitsplatz in Zürich wie auch in seiner Entwicklungszusammenarbeit für die gleichberechtigte Teilhabe benachteiligter Menschen ein. Denn Leben mit einem Handicap – das ist eine grosse Herausforderung. Ronny Häberli (28) erzählt: «Als Rollstuhlfahrer kenne ich Themen wie Integration, Ausgrenzung, Vorurteile und Gleichberechtigung aus erster Hand.»

Seit sechs Jahren arbeitet Häberli für TearFund. Von Geburt an lebt er mit einer Zerebralparese. Rund 100 Meter kann er mit seinen Krücken laufen, ansonsten ist er auf den Rollstuhl angewiesen. In seine Aufgaben hineingewachsen, leitet er heute die Bereiche Administration und IT und bildet TearFunds Lehrlinge aus.

In Peru führt TearFund mit seinem lokalen Partner *Renacer* in der gebirgigen Region Huánuco in den Anden Integrationsprojekte durch. Die Menschen sind arm. Wer mit einer Behinderung lebt, hat kaum Zugang zu einer Ausbildung. Unser Partner bietet handwerkliche Berufsausbildungen an. Zum Kursinhalt gehört die Gründung eines Kleinunternehmens, was die Integration in den Arbeitsmarkt ermöglicht. Menschen mit Behinderung können auf diese Weise selbst zu ihrem Lebensunterhalt beitragen.

Auch als Mitarbeiter von TearFund bleibt Häberli kritisch: «Es nimmt mich Wunder, wie die handycapierten Menschen unterstützt werden und wie sie die erlernten Kenntnisse im Alltag umsetzen können. Die Begünstigten des Projekts zu sehen, mit ihnen zu sprechen und zu schauen, ob kleine Schritte wirklich viel bewirken können, das ist es, was mich interessiert.»

Wollen auch Sie erfahren, wie es um die Integration behinderter Mitmenschen in der Entwicklungszusammenarbeit bestellt ist? Dann vereinbaren Sie unter Tel. 044 447 44 10 oder georg.rettenschacher@tearfund.ch einen Interviewtermin oder redaktionellen Beitrag.

So sehen die praktischen Handwerks-Lehren im Alltag aus. Sie ermöglichen den Handycapierten ein selbst erarbeitetes Einkommen – und nicht nur das, sie geben ihnen auch das Gefühl von Wertschätzung und Achtung in der Gesellschaft.



TearFund steht für «The Evangelical Alliance Relief Fund» und hat seinen Sitz in Zürich. Mit ganzheitlichen, nachhaltigen Entwicklungsprojekten stärkt und befähigt das Hilfswerk benachteiligte Familien im Südsudan, in Malawi, Uganda, Sambia, Peru und Bangladesch. Als Mitglied des Hoffnungsnetzes leistet TearFund Nothilfe in diversen Ländern. TearFund trägt das ZEW-Gütesiegel, den Ehrenkodex und ist zertifiziert nach ISO 9001. Das Hilfswerk engagiert sich als Mitglied der Netzwerke Integral Alliance, Micah Global, Interaction, der StopArmut-Kampagne und als DEZA-Programmpartner mit «Brot für alle».